



## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	38. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 26.01.2011
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:05 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	19:05 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

**Anwesend waren:  
vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Reim,	SPD
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Yüksel,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Cloos, (i.V.f. Stv. Steinraths)	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne

**vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
--------------------------	-----

**von der Verwaltung:**

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Sott, Kulturamt	ohne
Frau Simon, Kämmerei	ohne

## **vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:**

Herr Lehne, als Schriftführer

## **ferner waren anwesend:**

Frau Wagner, Seniorenrat

AV Tschakert eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

## **Tagesordnung:**

---

### **TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.12.2010**

### **TOP 2**

**Haushalt 2011**

**- Antragsberatung -**

### **TOP 3**

**2033/10**

**Teilnahme an der Aktion „Nette Toilette“ in Wetzlar**

I/709

### **TOP 4**

**Verschiedenes**

## **Abwicklung** der Tagesordnung:

---

### **TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 01.12.2010**

#### Mitteilungen

- Patenschaft für das Ostdeutsche Lied

OB Dettle gab den Jahresbericht 2010 der Patenschaft für das Ostdeutsche Lied als Anlage zu Protokoll.

- Kulturpreis

OB D e t t e regte an, darüber nachzudenken, ob nicht noch in der laufenden Legislaturperiode Vorschläge für den Kulturpreis gesammelt werden sollten. Die Konstituierungen der Gremien im Anschluss an die Kommunalwahl nehme Zeit in Anspruch.

Herr G e r n e r berichtete, dass eine Sonderveranstaltung seitens der Arbeitsgemeinschaft „Kultur“ (Kulturfond Gießen-Wetzlar) am 20. März diesen Jahres stattfinden solle. Geplant sei ein Blockflötenkonzert, wobei der 1. Teil in Gießen, der 2. Teil in Wetzlar stattfinden soll. Man erhoffe sich viele Bürgerinnen und Bürger beider Städte zu diesem Event. Die Besucher des 1. Teiles in Gießen sollen sich im Anschluss für den 2. Teil mit auf den Weg nach Wetzlar machen.

### Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

### Niederschrift vom 01.12.2010

Stv. Z e i s e r nahm Bezug auf Seite 4, TOP 2 der Niederschrift und führte aus, dass sie lediglich auf die teilweise zu breiten Abstände zwischen einzelnen Pflastersteinen hingewiesen habe. Sie habe darum gebeten, schlechte Ver fugungen mit Sand aufzufüllen.

Die Niederschrift wurde mit o.g. Änderung einstimmig genehmigt.

## **TOP 2 Haushalt 2011 - Antragsberatung -**

Stv. A d a m i e t z äußerte den Wunsch, den Haushaltsantrag Nr. 101 im Ausschuss zu beraten.

### **Antrag 101 - Einrichtung eines Sozialpasses**

Stv. K u n k e l nahm Bezug auf einen Artikel aus der Wetzlarer Neuen Zeitung vom 26.01.2011. Die hierhin bezeichnete „Marburger Variante“, für Sozialschwache Vergünstigungen zu schaffen, baue auf ehrenamtlicher Arbeit auf. Ihrer Ansicht nach solle man im Ausschuss über verschiedene Möglichkeiten, Vergünstigungen zu schaffen, beraten. Eine

Veranschlagung im Haushalt von 100.000 € halte sie aber nicht für erforderlich.

Sie kenne die angesprochene Marburger Kulturloge, konstatierte Frau W a g n e r. Bestehe der Wunsch, an einer Kulturveranstaltung teilzunehmen, könne man sich in eine Liste eintragen. Bei einer nicht vollbesetzten Veranstaltung würden die freien Karten anhand dieser Liste an die Bedürftigen vergeben.

Stv. Dr. T e i c h n e r sprach sich gegen den Antrag aus. Er betonte jedoch, dass Vergünstigungen für Sozialschwache in konkreter Form sinnvoll seien. Er wies darauf hin, dass man unter anderem die angesprochenen Vergünstigungen mit den Wetzlarer Festspielen verbinden könne.

Die Resonanz für kulturelle Veranstaltung werde voraussichtlich nicht besonders hoch sein, vermutete Stv. A d a m i e t z. Des Weiteren sei es ein hoher bürokratischer Aufwand festzulegen, wer den Sozialpass bekomme und wer nicht. Im Vergleich zu anderen Städten seien Karten für kulturelle Veranstaltungen in Wetzlar sehr günstig. Zusätzlich gebe es bereits eine ganze Reihe an Angeboten, zum Beispiel seitens der Musikschule sowie Kulturveranstaltungen der Stadt. Er warnte vor der „Bürokratiemühle Sozialpass“.

AV T s c h a k e r t brachte ein, dass andere Städte den Aufwand bewältigt hätten. In Wetzlar könne dies demnach auch umgesetzt werden.

Abstimmung: 4.6.1.

### **Antrag 204 - Sanierung Palais Papius**

OB D e t t e teilte mit, dass bereits Aufträge auf Basis der im Antrag genannten Verpflichtungsermächtigung erteilt wurden. Die 900.000 € seien notwendig, weshalb er den Antrag nicht nachvollziehen könne.

Auf Vorschlag von AV T s c h a k e r t wurde nicht über den Antrag abgestimmt.

### **Antrag 205 - Aufzug Musikschule**

Um die Nutzung des Saales der Musikschule weiter voranzubringen sei die Bereitstellung der Planungskosten erforderlich, konstatierte AV T s c h a k e r t.

Was genau geplant werde, interessierte Stv. Dr. T e i c h n e r zu erfahren. Ein Treppenlift für Rollstuhlfahrer wäre seiner Ansicht nach ebenfalls zu prüfen.

Frau W a g n e r fügte an, dass es in Wetzlar eine geringe Anzahl von Schülern gebe, die das Angebot der Musikschule aufgrund ihrer Behinderung nicht wahrnehmen könnten. Man solle vor allem auch die Vielzahl älterer Menschen mit Gehbehinderung im Auge behalten.

Stv. A d a m i e t z machte deutlich, dass weitere Prüfungen unerlässlich seien. Bei der Begehung sei festgestellt worden, dass keine der bisher in Erwägung gezogenen Varianten durchführbar sei.

Der Ausschuss kam überein, den Beschlusstext wie folgt zu ergänzen:

„...für die Errichtung eines Aufzuges, **oder einer anderen vergleichbaren technischen Einrichtung (z.B. Raupe oder Treppenlift)** an die Musikschule...“

Abstimmung mit o.g. Änderung: 11.0.0.

### **Antrag 206 - Investitionszuschuss Landwirtschaftlicher Verein**

OB **D e t t e** sah keinen Anlass die betroffenen Auszahlungen in den Ergebnishaushalt aufzunehmen, da es sich um eine Zweckbestimmung handele, welche sich im Vergleich zu früher nicht verändert habe. Die Auszahlung sei lediglich ausgewiesen, da sie bisher vom Land Hessen, im Zuge der betroffenen Baumaßnahme, noch nicht abgefordert worden sei.

Abstimmung: 4.6.1.

### **TOP 3**

**2033/10**

#### **Teilnahme an der Aktion „Nette Toilette“ in Wetzlar**

AV **T s c h a k e r t** erinnerte an das Gespräch mit Frau Maiworm (Tourist-Information) und der hieraus erworbenen Erkenntnis, dass Wetzlar-Besucher wenige repräsentative Toiletten vorfänden. Man müsse überlegen, ob neue Toiletten geschaffen werden sollen, oder versuchen, auf eine andere Art Abhilfe zu schaffen.

OB **D e t t e** bewertete die Intension als erstrebenswert und interessant, weshalb man der Sache nachgehen solle. Er halte es für hilfreich, wenn sich der Magistrat Informationen anderer Städte über die Erfahrungen mit der Aktion einhole und sich erkundige, welche Vertragswerke notwendig seien. Er schlug eine Modifizierung des Antrages vor, da die aktuelle Fassung eine sofortige Umsetzung vorsehe.

Stv. **C l o o s** formulierte folgenden Beschlusstext:

1. Der Magistrat wird beauftragt, im Verbund mit den Wetzlarer Einzelhandelsgeschäften, Gastronomiebetrieben und dem Stadtmarketingverein die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Aktion „Nette Toilette“ in Wetzlar zu prüfen.
2. Der Stadtverordnetenversammlung ist bis zum 30.06.2011 ein Konzept mit Berücksichtigung des Mittelbedarfs vorzulegen.

Der Ausschuss verständigte sich darauf, die o.g. Änderung als Initiativeantrag des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses abzustimmen.

Stv. **A d a m i e t z** wies darauf hin, dass das Konzept sowie dessen Geltungsbereich festgelegt werden müsse.

Vom Forum bis zur Lahninsel gebe es keine öffentliche Toilette, die funktioniere, führte Stv. Dr. T e i c h n e r aus. Die Toiletten am Domplatz seien oft gesperrt und generell nicht in bestem Zustand.

Stv. Z e i s e r fragte nach der Frequentierung der Toilettenanlage beim Kulturzentrum Franzis und der Anlage nahe des Altenheimes.

Er könne keine genauen Zahlen nennen, teilte OB D e t t e mit. Die Anlagen würden aber durchaus angenommen.

Abstimmung mit o.g. Änderung:10.0.0.

## **TOP 4**

### **Verschiedenes**

#### Städtisches Archiv

AV T s c h a k e r t nahm Bezug auf den Raumbedarf des städtischen Archivs und fragte an, ob nutzbare Räumlichkeiten vorhanden seien.

Hierzu gebe es bisher verschiedene Ansätze von Möglichkeiten, konstatierte OB D e t t e. Das städtische Gebäude gegenüber des alten Rathauses werde derzeit vom Kinder- und Familienzentrum genutzt. Dieses wolle jedoch ausziehen und befände sich aktuell in Anmietungsverhandlungen für eine neue Unterkunft. Künftig werde seitens des Magistrats geprüft, ob die Räumlichkeiten gegenüber des alten Rathauses durch das Städtische Archiv genutzt werden können. Darüber hinaus werde derzeit geprüft, inwieweit das alte Rathaus im Dachbereich ertüchtigt werden kann. Im Laufe des Jahres solle hierzu ein Konzept vorgestellt werden. OB D e t t e führte weiter aus, dass in Hermannstein ein relativ großer Gebäudekomplex vorhanden sei. Dieser würde derzeit durch den Kindergarten und die Grundschule genutzt. Es bestehe jedoch die Möglichkeit, die Grundschule in der neuen Turnhalle unterzubringen. Die Kindertagesstätte könne einen Erweiterungsbau erfahren, wodurch deren Bedarf gedeckt werden könnte. Bei dem Gebäudekomplex handele es sich um eine nicht unbeträchtliche Fläche, welche sich dafür eigne, aus Stadtteilen stammende Gegenstände zentral in einem Stadtteil aufzubewahren. Der Sachverhalt werde sich im Laufe des Jahres konkretisieren.

#### Hessentag 2012

Stv. Dr. T e i c h n e r begrüßte das für den 2012 in Wetzlar stattfindenden Hessentag gewählte Plakat. Er kritisierte aber den fehlenden Bezug zur eisenschaffenden Industrie, insbesondere der Fa. Buderus Edelstahl GmbH. Generell solle überlegt werden, wie man mit diesem Industriezweig umgehe, da sonst ein großer Bereich in Vergessenheit gerate.

Das Hessentagslogo sei bereits und beschlossen und nur in Abstimmung mit dem Land Hessen zu ändern, teilte OB D e t t e mit. In Wetzlar gebe es sehr prosperierende feinoptische Betriebe. Um als Stadt ein Alleinstellungsmerkmal zu schaffen, müsse man sich in einem bestimmten Bereich von anderen Städten abheben. Wetzlar sei nach Jena die größte deutsche Stadt in Sachen feinmechanischer Betriebe. Die eisenschaffende Industrie könne kein Alleinstellungsmerkmal darstellen. Buderus sei jedoch beim Hessentag sehr intensiv beteiligt und stelle unter anderem die T-Shirts und Ausstattung

der Hessentagshelfer zur Verfügung.

Gebäude Weißadlergasse 12 (ehemaliges Einwohnermeldeamt)

Stv. Z e i s e r fragte nach dem städtischen Gebäude. Sie stellte fest, dass sich dort nichts tue.

OB D e t t e führte aus, dass es sich nicht mehr um ein städtisches Gebäude handle. In der Vergangenheit wollte ein Investor dieses gewerblich nutzen. Die Sanierung sei aber in der Folge nur teilweise erfolgt. Nun wolle der Investor das Gebäude vermutlich wieder verkaufen.

AV T s c h a k e r t schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, die 38. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

L e h n e